



ANSPRECHPARTNER

PATRICK PORTMANN

Einrichtungsleiter

Telefon 0231-567665922

E-Mail patrick.portmann@malteser.org

MAGNUS HOFMANN

Therapeut

Telefon 0231-567665923

E-Mail magnus.hofmann@malteser.org

AUXILIUM RELOADED

Einrichtung der Malteser Werke gGmbH

Aplerbecker Str. 456

44287 Dortmund

Telefon 0231-567665931

Fax 0231-567665981

E-Mail auxilium.reloaded@malteser.org

Web www.malteser-auxiliumreloaded.de

TRÄGER

Malteser Werke gGmbH

Kalker Hauptstraße 22-24

51103 Köln

www.malteser-werke.de



Auxilium ReLoaded
Therapeutische Facheinrichtung

für Jugendliche und junge Erwachsene
mit riskantem Medienkonsum

Auxilium ReLoaded

THERAPEUTISCHE FACHEINRICHTUNG
für Jugendliche und junge Erwachsene
mit riskantem Medienkonsum



Was ist das Auxilium ReLoaded?

Heute spielen insbesondere elektronische Medien eine bedeutende Rolle in unserem Leben. Mit Hilfe von Medien bzw. dem Internet informieren wir uns, kommunizieren mit anderen, gestalten unsere Freizeit oder organisieren unseren Alltag. Das Internet hat uns eine Fülle von neuen Möglichkeiten eröffnet. Es kann aber auch zum Problem werden – gerade für junge Menschen.

In der Facheinrichtung Auxilium ReLoaded helfen wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit riskantem Medienkonsum. Dabei steht der Erwerb von Medienkompetenz statt Abstinenz im Vordergrund. Gerade das Internet bietet Heranwachsenden, die ihre eigene Position noch nicht gefestigt haben, eine Welt, in der die steigenden Anforderungen oder Probleme des Alltags nicht gelten. Anders als im wirklichen Leben scheinen die Konsequenzen des eigenen Handelns

in der virtuellen Welt geringer zu sein. Ein Scheitern im Spiel ist halb so schlimm, da man einfach am zuletzt gespeicherten Punkt erneut weiterspielen kann. Im echten Leben gibt es aber keine Reset-Taste.

So birgt die virtuelle Welt die Gefahr, dass junge Menschen sich in ihr verlieren. Es fällt ihnen zunehmend schwer, eine Balance zwischen dem, was sie online tun und den Anforderungen ihres realen Lebens zu finden. Was dann folgt sind Unsicherheit, Isolation und oft auch psychische Störungen oder Drogenkonsum. Unsere Aufgabe ist es, jungen Menschen den Wiedereinstieg in die Gesellschaft zu ermöglichen und sie beim Erwerb von Medienkompetenz zu unterstützen. Weiter erarbeiten wir therapeutisch und pädagogisch mit den Betroffenen Strategien, um mit den einhergehenden Störungen so umgehen zu können, dass sie im Alltag möglichst keine Rolle mehr spielen.

SIE MÖCHTEN UNSERE ARBEIT
UNTERSTÜTZEN?

Wir freuen uns über Ihre Spende:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Malteser Werke gGmbH
IBAN: DE7137020500002836201
BIC: BFSWDE33XXX



Die Malteser Werke

WO ANDERE AUFHÖREN, FINDEN WIR LÖSUNGEN – Seit unserer Gründung 1989 stehen bei uns die Bedürftigen im Vordergrund. Unsere Arbeit umfasst die Jugendhilfe, die Sozialarbeit, wir betreiben Betreuungseinrichtungen für Migranten und sind Träger von Schulen. Wir schauen genau hin und erkennen Bedarfe, wo andere sie vielleicht nicht sehen. So entwickeln wir in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen Lösungen und unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

WIR STELLEN CHANCENGLEICHHEIT HER – Jeder Mensch ist einzigartig und verfügt über großes Potenzial. Um dieses zu entfalten, brauchen Menschen das richtige Umfeld oder Begleitung. Unsere Fachleute wissen, wie sie Hilfe zur Selbsthilfe geben können. Vor Ort an über 50 Standorten in ganz

Deutschland machen wir Menschen fit für das Leben.

NEUE ZEITEN BRAUCHEN NEUE LÖSUNGEN – Wir verstehen unsere Arbeit als eine Investition in die Zukunft. In die Zukunft des Einzelnen als Persönlichkeit und als Teil der Gesellschaft. Der Anspruch, Menschen zu helfen, ihren Platz und ihren Weg zu finden, spiegelt sich auch in unserer Unternehmenskultur wider. Die Arbeit bei den Malteser Werken ist durch eigenständige Teams und ein ganzheitliches Denken geprägt.

Als moderner sozial-karitativer Dienstleister möchten wir uns nicht auf dem bereits Erreichten ausruhen. Neue Zeiten bringen stets neue Anforderungen und Problemstellungen. Wir entwickeln die Lösungen hierzu. Individuell, nachhaltig und zeitgemäß.

*Der wahre Beruf des Menschen ist
zu sich selbst zu kommen.*

HERMANN HESSE

Ziele der Einrichtung

Selbständig und kompetent den Alltag meistern und einen vernünftigen Umgang mit Medien erlernen

Die Bewohner vom Auxilium ReLoaded sollen keineswegs internetabstinent werden. Vielmehr erlernen sie, wie sie Medien nutzen ohne sich in ihnen zu verlieren. Dazu müssen sie erkennen können, welche Inhalte für sie unbedenklich und welche risikobehaftet sind. Parallel bauen die Jugendlichen wieder ein persönliches soziales Netz auf. Dazu gehören freundschaftliche Kontakte, ebenso wie außenorientierte Freizeitbeschäftigungen und die Integration in Schule und Beruf.

In therapeutischen Einzel- und Gruppensitzungen setzen sich die Bewohner intensiv mit ihren individuellen Problemstellungen auseinander und erarbeiten Lösungswege. Erlebnispädagogische Einheiten ermöglichen ihnen Kick-Erfahrungen auch in der realen Welt. Um gezielt zu trainieren und so wieder ein Gefühl für den eigenen Körper zu erlangen, steht den Jugendlichen unser Fitnessraum zur Verfügung.

- **KOMPETENZ** im Umgang mit elektronischen Medien
- **ABSTINENZ** von Rauschmitteln
- **INTEGRATION** in die Gesellschaft
- **BEWUSSTSEIN** eigener Stärken und Fähigkeiten
- **SELBSTÄNDIG** den Alltag zu meistern
- **AUFBAU** eines eigenen sozialen Netzes
- **VERTRAUEN** in sich selbst



Tagesstruktur

Der geregelte Tagesrhythmus geht schnell verloren, wenn man sich von der Außenwelt abkapselt. Im Internet stehen einem rund um die Uhr Möglichkeiten zu spielen oder mit anderen zu kommunizieren zur Verfügung. So kann die Grenze zwischen Tag und Nacht verwischen.

Im Auxilium ReLoaded werden die Bewohner durch eine geregelte Tagesstruktur wieder an einen gesunden Rhythmus herangeführt. Sie erlangen wieder ein Gefühl für die Tageszeit. Anfangs wird noch einer internen Tagesstruktur nachgegangen, um die Jugendlichen zu stabilisieren. Ziel ist es jedoch, den Bewohnern wieder einen geregelten Besuch der Schule, der Arbeits- oder einer Praktikumsstelle zu ermöglichen. Dazu arbeiten wir eng mit Regel- und Berufsschulen und Arbeitgebern zusammen.



Elektronische Medien sind an vielen Stellen Teil unseres Alltags. Es kann also nicht das Ziel sein, Jugendliche vom Internet und elektronischen Medien fernzuhalten. Vielmehr sollen sie einen kompetenten Umgang mit ihnen erlernen, so dass sie risikobehaftete Inhalte selbst einschätzen können. Wir regeln den Umgang mit Medien anhand eines Stufenmodells. Das jeweils verfügbare Medienkontingent ist an unterschiedlich anspruchsvolle Aufgaben gekoppelt. So sollen sich die Bewohner einzeln und gruppentherapeutisch mit dem Problem auseinandersetzen, lebenspraktische Fähigkeiten erwerben und sich in eine externe Tagesstrukturen integrieren.

ZU BEGINN DES PROGRAMMS steht ein ausführliches Monitoring. Dazu gehören therapeutische Termine und verpflichtende Aktivitäten für die Jugendlichen. In diesen 14 Tagen haben sie mit 8,5 Stunden ein recht hohes Medienkontingent zur Verfügung.

IN STUFE 1 zeigen wir den Bewohnern auf, wie sie ihren Tag strukturieren und alternative Freizeitaktivitäten finden können. Wichtig ist, dass sie lernen, sich im gemeinsamen Leben gegenseitig zu unterstützen. Hier führen wir die Bewohner an außenorientierte Strukturen heran, wie Schule, Praktika oder Ausbildung. Das Medienkon-

tingent wird auf eine Stunde täglich begrenzt.

IN STUFE 2 arbeiten wir mit einem höheren Kontingent. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Jugendliche Mediennutzung in einen strukturierten Tagesablauf einplanen kann. Die Bewohner gehen zu diesem Zeitpunkt bereits einer außenorientierten Tagesstruktur nach.

IN STUFE 3 kontrollieren die Teilnehmer ihren Medienkonsum bereits selbst. Ein Kontingent von fünf Stunden ist möglich. Die Bewohner haben bereits ein Verständnis für die eigenen Schwierigkeiten erlangt und mit uns Strategien zur Problemlösung entwickelt.

IN DER KOMPETENZPHASE haben die Jugendlichen gelernt, ihren wechselhaften Medienanspruch zu kontrollieren. Um zu testen, inwiefern die Jugendlichen ihr Medienverhalten im Griff haben, gibt es unangekündigte Testphasen, in denen ihnen unerwartet viel oder sehr wenig Medienkontingent zur Verfügung steht.

Alle Bewohner lernen im begleitenden Medienkompetenztraining, welche Inhalte für sie kritisch und welche bedenkenlos oder gar nützlich sind und erarbeiten wie sie virtuell erlebte Gefühle in der Realität erleben können.

*You don't get another chance.
Life is no Nintendo game.*

EMINEM





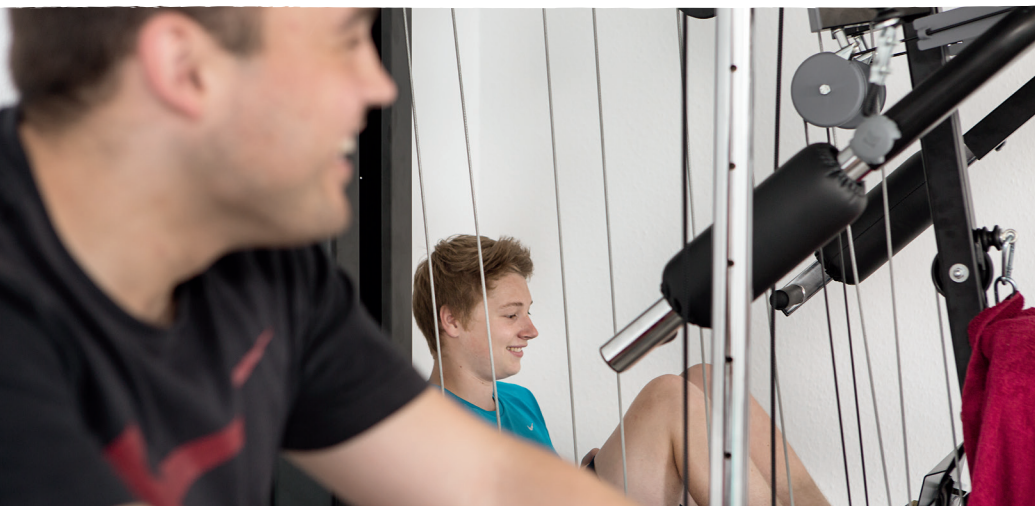
Räume der Einrichtung

Um den speziellen Bedürfnissen unserer Bewohner gerecht zu werden, wurde 2015 in Dortmund Aplerbeck ein großzügiges Haus über vier Ebenen erbaut. So ist es möglich die Wohnbereiche von den Therapiebereichen und den Funktionsräumen zu trennen. Das Haus umgibt zudem ein großer Garten mit einer großzügigen Terrasse, die sowohl zur Entspannung, als auch zum Grillen genutzt werden können und zusätzlichen Raum für erlebnispädagogische Einheiten bieten.

In unserer Einrichtung finden 14 Jugendliche, aufgeteilt in zwei Gruppen, ein neues Zuhause. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer und somit einen Raum, den er individuell gestalten kann. Der Alltag findet jedoch primär in den großen Gruppenräumen statt. Hier befinden sich Küchen sowie Ess- und Wohnzimmer, in denen unsere Bewohner wieder lernen, was es bedeutet, in der Gemeinschaft zu leben. Neben den Wohnräumen befinden sich im Haus ein Medienkompetenzraum, ein Werkraum, ein Fitnessraum sowie ein Freizeitraum mit Tischtennisplatte und Kicker.



- 14 Einzelzimmer
- 2 Gruppenräume mit Küche, Ess- und Wohnbereich
- Ein großer Garten
- Therapieräume
- Medienkompetenzraum
- Sport- und Fitnessraum
- Werkraum
- Tischtennis- und Kickerraum
- Kleine Fahrradwerkstatt mit hauseigenen Fahrrädern



Leistungen der Einrichtung

Unsere Leistungen haben in erster Linie zum Ziel, unsere Bewohner wieder voll in die Gesellschaft zu integrieren. Das intensivpädagogische Angebot umfasst verschiedene Aspekte.

Jugendliche und junge Erwachsene erlangen Medienkompetenzen. Ihre individuellen psychischen Probleme behandeln wir therapeutisch und psychiatrisch. Da mit riskantem Medienkonsum oftmals ein geregelter Tagesablauf vollkommen abhanden kommt, erwerben unsere Bewohner Alltagskompetenzen und erlernen das Bewältigen verschiedener Anforderungen.

- *Systemische Familientherapie*
- *Verhaltenstherapie*
- *24/7 intensive pädagogische Betreuung*
- *Erlebnispädagogik*
- *Medienkompetenztraining*
- *Sport- und Freizeitangebote*
- *Drogen- und Alkoholscreenings*
- *Unterstützung im Alltag und bei Behördengängen*



DRUCK

CO₂-neutral gedruckt auf
100% Recyclingpapier
Schloemer-Gruppe, Düren /
www.grün-gedruckt.de

TEXT, KONZEPT & GESTALTUNG

daklue - Büro für bewusste
Markenkommunikation
Daniela Klütsch, Katharina Schwartz,
Sandro Abbate

FOTOS

Dirk Moll & Christof Schlotmann

Im Text wird im Sinne der Lesbarkeit auf
männlich-weibliche Doppelformen
verzichtet.